

Landeshauptstadt Magdeburg – Der Oberbürgermeister –		Drucksache DS0285/15	Datum 16.06.2015
Dezernat: II	II/01	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Der Oberbürgermeister	23.06.2015	nicht öffentlich	Genehmigung OB
Finanz- und Grundstücksausschuss	08.07.2015	öffentlich	Beratung
Stadtrat	03.09.2015	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		X
	KFP		X
	BFP		X

Kurztitel

Jahresabschluss 2014 der AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH (AQB)

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat nimmt den von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC AG, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2014 der AQB zur Kenntnis.
2. Die Gesellschaftervertreter werden angewiesen:
 - den Jahresabschluss 2014 mit einer Bilanzsumme von 1.530.626,93 EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.316.416,25 EUR festzustellen,
 - den Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.316.416,25 EUR mit den von der Landeshauptstadt Magdeburg geleisteten Zuschüssen in Höhe von 1.498.586,73 EUR zu verrechnen,
 - die Rückführung der nicht verrechneten Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von 182.170,48 EUR an den städtischen Haushalt zu beschließen,
 - der Geschäftsführerin, Frau Alexandra Rießler, sowie dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung zu erteilen,
 - die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC AG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 zu bestellen.

Finanzielle Auswirkungen

Organisationseinheit	2001	Pflichtaufgabe	x	ja		nein
Produkt Nr.	Haushaltskonsolidierungsmaßnahme					
		ja, Nr.		x		nein
Maßnahmebeginn/Jahr	Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt					
	JA		NEIN			x

A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt

Budget/Deckungskreis:

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

B. Investitionsplanung

Investitionsnummer:

Investitionsgruppe:

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
gesamt:					
20...					
für					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert	
<input type="checkbox"/>	bis 60 Tsd. € (Sammelposten)
<input type="checkbox"/>	> 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)
<input type="checkbox"/>	> 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)
<input type="checkbox"/>	Anlage Grundsatzbeschluss Nr.
<input type="checkbox"/>	Anlage Kostenberechnung
<input type="checkbox"/>	Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich
<input type="checkbox"/>	Anlage Folgekostenberechnung

C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:

--

Buchwert in €:

--

Datum Inbetriebnahme:

--

Anlage neu

JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	bitte ankreuzen	
				Zugang	Abgang
20...					

federführend II/01	Sachbearbeiter	Unterschrift Herr Koch
-----------------------	----------------	---------------------------

Verantwortliche(r) Beigeordnete(r)	Unterschrift Herr Zimmermann
---------------------------------------	------------------------------

Termin für die Beschlusskontrolle	31.12.2015
-----------------------------------	------------

Begründung:

Dem Jahresabschluss der AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH (AQB) wurde für das Geschäftsjahr 2014 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC AG ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation, des Geschäftsführungs-Instrumentariums und der Geschäftsführertätigkeit ergab keine wesentlichen Beanstandungen.

Die Anzahl der in der AQB Beschäftigten nahm im Jahresdurchschnitt 2014 (gegenüber 2013) ab, durchschnittlich waren 577 (745) MitarbeiterInnen in der Gesellschaft beschäftigt.

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.316.416,25 EUR ab.

Die AQB ist eine ABS-Gesellschaft mit 100 %iger städtischer Beteiligung.

Grundsätzliche Feststellungen des Abschlussprüfers

In der Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung sowie den sonstigen geprüften Unterlagen hebt der Abschlussprüfer folgende Aspekte hervor, die zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind:

„Die Geschäftsführerin geht einleitend auf die Arbeitsmarktsituation und deren Auswirkung auf den Geschäftsverlauf der AQB ein. Dabei weist sie darauf hin, dass sich die Arbeitsmarktsituation in Deutschland positiv entwickelt hat. Die Langzeitarbeitslosen in der Landeshauptstadt Magdeburg haben davon aber nicht partizipiert, die AQB hat sich insbesondere auf die Personengruppe fokussiert, die aufgrund vielfältiger Vermittlungshemmnisse vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen ist und in naher Zukunft auch bleibt. Entsprechend des Gesellschaftszweckes der AQB ist und bleibt auch weiterhin ein Hauptziel aller Beschäftigungsmaßnahmen der AQB die Festigung und Erlangung von Schlüsselqualifikationen sowie der Erwerb neuer Kenntnisse.

Anschließend gibt die Geschäftsführerin einen Überblick über die laufenden Maßnahmen, bei denen die Teilnehmer im Wesentlichen in den Bereichen Soziales/Pflege, Kultur/Freizeit/Sport und Büro/Verwaltung eingesetzt werden und der Schwerpunkt der Projekte in der Wohlfahrtspflege liegt. Die Finanzierung der arbeitsförderlichen Projekte erfolgt hauptsächlich durch das Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg, den Europäischen Sozialfonds, Landes- und kommunale Mittel und den Verlustausgleich durch die Gesellschafterin.

Im Chancen- und Risikobericht wird darüber berichtet, dass eine Einstufung der Bürgerarbeit, die von der AQB bis zum 31.12.2014 durchgeführt wurde, als Arbeitnehmerüberlassung seitens der Bundesagentur für Arbeit und des Hauptzollamtes vorliegt, aber weiterhin nicht abschließend geklärt ist. Aus einer Charakterisierung der Bürgerarbeit als Arbeitnehmerüberlassung könnten sich Nachforderungen gegen die Gesellschaft ergeben.

Die Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Beurteilung des Fortbestandes und der wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Unternehmens, ist plausibel und folgerichtig abgeleitet. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.“

Analyse des Jahresabschlusses 2014 im Vergleich zum Vorjahr

1. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Position Sonstige betriebliche Erträge verminderte sich gegenüber dem Vorjahr (6.386,1 Tsd. EUR) um 1.491,3 Tsd. EUR auf 4.894,8 Tsd. EUR. Hierbei handelt es sich um:

	2014 (Tsd. EUR)	2013 (Tsd. EUR)
- Erträge aus vereinnahmten Fördermitteln	4.355,9	5.663,2
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	161,6	260,3
- Erträge Möbel-Hausrat-Service (Wertstoffhof)	5,0	18,5
- Erträge Suppenküche, Schrott, Secondhandshop	136,5	137,3
- Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	44,6	41,3
- Erträge Altmöbel (Wertstoffhof)	59,8	73,7
- Zuschüsse Dritter	64,6	79,1
- Spenden	14,3	35,5
- Übrige Erträge	52,5	77,2

Der Materialaufwand verminderte sich gegenüber dem Vorjahr (148,0 Tsd. EUR) um 31,2 Tsd. EUR auf 116,8 Tsd. EUR. Die Verminderung resultiert aus der Durchführung weniger materialintensiver Maßnahmen.

Die Personalaufwendungen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr (6.533,5 Tsd. EUR) um 1.206,6 Tsd. EUR auf 5.326,9 Tsd. EUR.

Die Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung blieben unverändert gegenüber dem Vorjahr (93,0 Tsd. EUR).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 648,3 Tsd. EUR verminderten sich gegenüber dem Vorjahr (706,0 Tsd. EUR) um 57,7 Tsd. EUR. Es werden Aufwendungen für Mieten (159,4 Tsd. EUR), Raumkosten (129,2 Tsd. EUR), Fahrzeugaufwendungen (99,6 Tsd. EUR), Rückstellungen für Risiken aus Maßnahmeabrechnungen (87,0 Tsd. EUR), Beratungs- und Prüfungskosten (45,2 Tsd. EUR), Reparaturen, Wartung und Instandhaltung (28,2 Tsd. EUR), Versicherungen, Beiträge und Gebühren (28,6 Tsd. EUR), und sonstige Aufwendungen (71,1 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge wurden 2014 in Höhe von 4,3 Tsd. EUR erzielt (Vorjahr 9,3 Tsd. EUR).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 24,0 Tsd. EUR erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (21,9 Tsd. EUR) um 2,1 Tsd. EUR.

Die Position Sonstige Steuern in Höhe von 6,5 Tsd. EUR (Vorjahr -2,7 Tsd. EUR) beinhaltet anteilige Kfz-Steuern.

2. Bilanz

Aktiva

Die Position „Immaterielle Vermögensgegenstände“ wird in Höhe von 55,4 Tsd. EUR (Vorjahr 41,1 Tsd. EUR) ausgewiesen. Zugänge im Berichtsjahr in Höhe von 26,3 Tsd. EUR beinhalten ausschließlich entgeltlich erworbene Software.

In der Bilanzposition „Sachanlagevermögen“ in Höhe von 276,7 Tsd. EUR (Vorjahr 298,1 Tsd. EUR) wurden, wie schon in Vorjahren, die Zuschüsse zu den Anschaffungskosten für Investitionen nicht direkt von den Anschaffungskosten gekürzt, sondern als Passivposten (Sonderposten aus Investitionszuschüssen) in der Bilanz erfasst. Dadurch ergibt sich, dass in der Position Sachanlagevermögen die vollen Anschaffungskosten ausgewiesen werden. Diese werden dann planmäßig um die entsprechenden Abschreibungen gekürzt. In gleicher Höhe wird der passive Bilanzposten erfolgswirksam aufgelöst.

Im Geschäftsjahr investierte die Gesellschaft in Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens 60,0 Tsd. EUR. Die Investitionen betreffen ausschließlich Anschaffungskosten für Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ wird in Höhe von 4,1 Tsd. EUR (Vorjahr 3,5 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Die Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände“ verminderte sich gegenüber dem Vorjahr (70,9 Tsd. EUR) um 19,3 Tsd. EUR auf 51,6 Tsd. EUR.

Die Position „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ verminderte sich zum 31.12.2014 im Vergleich zum Vorjahresstichtag (1.602,8 Tsd. EUR) um 467,2 Tsd. EUR auf 1.135,6 Tsd. EUR.

Der aktive „Rechnungsabgrenzungsposten“ wird im Berichtsjahr in Höhe von 7,3 Tsd. EUR (Vorjahr 7,3 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Passiva

Die unter dem Eigenkapital ausgewiesene Bilanzposition „Zum Verlustausgleich erhaltene Einzahlungen des Gesellschafters“ stellt sich wie folgt dar:

Stand am 01.01.2014	1.104.513,46 EUR
abzüglich	
- Verrechnung mit dem Jahresfehlbetrag 2013	1.104.513,46 EUR
zuzüglich	
- in 2014 geleistete Vorauszahlungen auf den Jahresfehlbetrag 2014	1.546.200,00 EUR
abzüglich	
- Verwendung für Investitionen	47.613,27 EUR
- Umbuchung der Differenz aus Jahresabschluss 2014 und den erhaltenen Einzahlungen zum Verlustausgleich 2014 in die Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter“	<u>182.170,48 EUR</u>
Stand am 31.12.2014	<u>1.316.416,25 EUR</u>

Die Bilanzposition „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ beinhaltet die erhaltenen Sachkostenzuschüsse für Vermögensgegenstände. Diese Zuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer und als Gegenposten zu den Abschreibungen bzw. den erfolgten Anlagenabgängen ertragswirksam aufgelöst. Unter Berücksichtigung der Zugänge (47,6 Tsd. EUR) sowie Abschreibungen und Anlagenabgänge (44,6 Tsd. EUR) ergibt sich ein Stand in Höhe von 160,8 Tsd. EUR (Vorjahr 157,8 Tsd. EUR).

„Rückstellungen“ weisen im Berichtsjahr eine Verminderung gegenüber dem Vorjahr (981,4 Tsd. EUR) um 50,3 Tsd. EUR auf 931,1 Tsd. EUR aus. Im Einzelnen werden zum 31.12.2014 Rückstellungen aus Maßnahmenabrechnungen (491,0 Tsd. EUR), Maßnahmerisiko AfL (250,3 Tsd. EUR), Archivierungskosten (48,7 Tsd. EUR), Jahresabschluss- und Prüfungskosten (36,4 Tsd. EUR) sowie sonstige Rückstellungen (104,7 Tsd. EUR) ausgewiesen.

„Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ werden in Höhe von 4,9 Tsd. EUR (Vorjahr 8,6 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Die Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter“ entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

Stand am 01.01.2014	391.686,54 EUR
abzüglich erfolgte Rückzahlung an die Stadt im Berichtsjahr (für 2013)	391.686,54 EUR
zuzüglich nicht verrechenbare Zuschüsse im Berichtsjahr	<u>182.170,48 EUR</u>
Stand am 31.12.2014	<u>182.170,48 EUR</u>

Die Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ verminderte sich gegenüber dem Vorjahr (425,3 Tsd. EUR) um 227,1 Tsd. EUR auf 198,2 Tsd. EUR. Zum Bilanzstichtag beinhaltet diese Position Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt (165,5 Tsd. EUR), Verbindlichkeiten aus der Nichtinanspruchnahme von Zuschüssen (12,9 Tsd. EUR) sowie sonstige Verbindlichkeiten (19,8 Tsd. EUR).

3. Zusammenfassung

Der geprüfte Jahresabschluss 2014 wurde in der Verwaltungsratssitzung am 10.06.2015 zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Verwaltungsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss festzustellen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.316.416,25 EUR mit den als Vorauszahlungen gewährten Liquiditätshilfen der Landeshauptstadt Magdeburg zu verrechnen und die nicht verrechneten Zuschüsse des Gesellschafters in Höhe von 182.170,48 EUR an den städtischen Haushalt zurückzuführen.

Darüber hinaus empfiehlt der Verwaltungsrat der Gesellschafterversammlung die Geschäftsführung und den Verwaltungsrat der AQB für das Geschäftsjahr 2014 zu entlasten und die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC AG zum Abschlussprüfer für das Jahr 2015 zu bestellen (5. Prüfung).

Das Dezernat Finanzen und Vermögen/Beteiligungsverwaltung schließt sich den Vorschlägen des Verwaltungsrates an.

Das Prüfungsergebnis 2014 einschließlich des Bestätigungsvermerkes, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht sind als Anlage beigefügt. Des Weiteren sind Auszüge aus dem Entwurf des Protokolls der Verwaltungsratssitzung vom 10.06.2015 beigefügt. Der Prüfbericht kann nach Absprache in der Beteiligungsverwaltung des Dezernates Finanzen und Vermögen eingesehen werden.

Anlagen:

- Anlage 1 - Zusammenfassung des Prüfberichtes mit Bestätigungsvermerk
- Anlage 2 - Bilanz und Gewinn- u. Verlustrechnung
- Anlage 3 - Lagebericht
- Anlage 4 - Auszüge aus dem Entwurf des Protokolls der Verwaltungsratssitzung vom 10.06.2015